

Beschluss des Landrats vom 11.05.2023

Nr. 2159

13. Einführung des neuen (Bus-) Verkehrskonzepts in Augst 2023/37; Protokoll: pw

Jan Kirchmayr (SP) wünscht die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

Jan Kirchmayr (SP) hält fest, mit der Verlegung der Rheinstrasse sei eigentlich eine Umfahrung von Augst gebaut worden. Das Ziel ist nun, dass die verlegte Rheinstrasse gebraucht wird. Leider wurden die Umsetzung und Signalisation gemäss diversen Rückmeldungen sehr unprofessionell vollzogen. In der Interpellationsantwort wird zwar etwas anderes behauptet; ein Augenschein bei der alten Rheinstrasse zeigte jedoch vor zwei Wochen, dass Autos dort immer noch wenden. Es gibt Automobilisten, die bis zu den Betonpfeilern fahren und dort dann wenden. Entsprechend ist es etwas schwierig, wenn in der Interpellationsantwort steht, dass die neue Verkehrsführung mittlerweile akzeptiert worden sei.

Zur Beantwortung der Fragen: Jan Kirchmayr ist der Ansicht, dass der Busbahnhof in Augst immer noch sehr trostlos aussieht und aufgewertet werden muss. Er bittet den Regierungsrat, hier wirklich vorwärtszumachen und nicht einfach ein paar Pflanzen hinzustellen. Auch das Argument, die Busse würden dort warten, weil sie dort wenden, ist etwas gesucht. Wie allseits bekannt, haben die meisten dort ankommenden Busse Verspätung, weil sie eben im Stau stehen. Die Busse, die ankommen, wenden nur und fahren gleich weiter. Die Leute werden de facto im Regen stehen gelassen.

Ist es möglich, die Signalisation zu vergrössern? Wer heute beim Knoten geradeaus fährt Richtung alte Rheinstrasse, bemerkt erst sehr spät, dass dort eigentlich für alle ausser den ÖV und den Langsamverkehr gesperrt ist.

Regierungsrat **Isaac Reber** (Grüne) erinnert daran, dem Parlament sei ein Vorschlag zur aktiven Problemlösung unterbreitet worden. Mit der Ablehnung der Vorlage zur Tramverlängerung wurde auch der provisorische Busbahnhof Augst abgelehnt. Es ist etwas müssig, wenn nun einfach gesagt wird, es sei alles ungenügend und müsse schöner und besser gemacht werden.

Gleichzeitig beauftragte der Landrat den Regierungsrat, den Busverkehr zu leisten. Um dies zu ermöglichen, wurde ein superprovisorischer Busbahnhof erstellt, damit das im letzten Gesamtleistungsauftrag beschlossene Angebot umgesetzt werden kann. Der Busbahnhof sieht so aus, wie er aussieht, weil er eben superprovisorisch ist. Im Übrigen gibt es ein Wartehäuschen. Dieses wird zwar nicht allen Situationen gerecht, was aber andernorts auch nicht anders ist. Regierungsrat Isaac Reber hat somit nur bedingt Verständnis für die in der Interpellation vertretene Position.

Zur Signalisation: Die Situation wird immer wieder angeschaut, geprüft und kontrolliert. Es wird auch in 20 Jahren noch Einzelne geben, die dort durchfahren wollen, weil es früher mal möglich war. Regierungsrat Isaac Reber hat – als einfacher Mobility-Fahrer – den Live-Test schon im vergangenen Dezember gemacht und festgestellt, dass die Tafeln ziemlich gross sind. Die Grösse kann nochmals angeschaut werden, aber vermutlich liegt es nicht an den Tafeln. Der Mobility-Fahrer hat den Test bestanden, entsprechend sollte es auch für routiniertere Automobilistinnen und Automobilisten möglich sein, die Signalisation zu erkennen.

Mit der Ist-Situation ist man, wie gesagt, nicht wirklich zufrieden, aber die neue Rauricastrasse befand sich bereits im Bau, als die Abstimmung stattfand. Die Strasse ist nun fertig gebaut. Beim ergänzenden, supplementären kommunalen Strassennetz ist man derzeit aber gebremst wegen

der Überprüfung, die in Pratteln in Anbetracht des Abstimmungsergebnisses zu recht gemacht wird. Dem Parlament wurde ein Vorschlag unterbreitet, wie dieses Problem gelöst werden könnte. Der Landrat hat es somit in der Hand, dafür zu sorgen, dass es schon relativ bald wieder geregelte Verhältnisse, eine gute Erreichbarkeit und weniger Probleme gibt.

Jan Kirchmayr (SP) kann die Antworten so nicht stehen lassen. Seit zwei Jahren werde gesagt, der Busbahnhof sei bei der Abstimmung über die Tramverlängerung abgelehnt worden. Das ist so. Aber das Projekt für den Busbahnhof, das schon bereit war, hätte nochmals gebracht und vorgelegt werden können, anstatt nun zwei Jahre immer nur zu behaupten, es sei abgelehnt worden. Damit wird das Anliegen der Bevölkerung von Augst nicht ernstgenommen und die Leute werden wortwörtlich im Regen stehen gelassen. Es wird ihnen zwar gesagt, sie sollen im Bus warten, aber die Busse kommen ständig zu spät, weil die Fahrplanstabilität immer noch irgendwo in der Baudirektion parkiert ist und dort nichts vorwärtsgeht. Das ist einfach unverständlich.

://: Die Interpellation ist erledigt.
